

# Nikolaus Lenau<sup>1</sup>

## Die drei Zigeuner

Drei Zigeuner fand ich einmal  
Liegen an einer Weide,  
Als mein Fuhrwerk mit müder Qual  
Schlich durch sandige Heide.

Hielt der eine für sich allein  
In den Händen die Fiedel,  
Spielt', umglüht vom Abendschein,  
Sich ein lustiges Liedel.

Hielt der zweite die Pfeif' im Mund,  
Blickte nach seinem Rauche,  
Froh, als ob er vom Erdenrund  
Nichts zum Glücke mehr brauche.

Und der dritte behaglich schlief,  
Und sein Zymbal am Baum hing;  
Über die Saiten der Windhauch lief,  
Über sein Herz ein Traum ging.

An die Kleidern trugen die drei  
Löcher und bunte Flicker;  
Aber sie boten trotzig frei  
Spott den Erdengeschicken.

Dreifach haben sie mir gezeigt,  
Wenn das Leben uns nachtet,  
Wie man's verschläft, verraucht, vergeigt,  
Und es dreifach verachtet.

Nach den Zigeunern lange noch  
Mußt ich schau'n im Weiterfahren,  
Nach den Gesichtern dunkelbraun,  
nach den schwarzlockigen Haaren.

---

<sup>1</sup> N. Lenau: (1802-50) eigtl Franz Nikolaus Niembsch – Lyriker der romantischste der Realisten/ "Byronismus"/ "Schilflieder" für Lotte Gmelin "Die drei Zigeuner" Amerikareise 33 führt zu Skorbut und Syphilis - 1844 Wahnsinn , "verschweinigte Staaten von Amerika"